



BIG-M Newsletter vom 25. November 2011

Im Jahr 2012 wird vieles anders

Noch nie in der Geschichte war die Milchwirtschaft derart massiv mit staatlichen Vorschriften geregelt, wie heute: Umweltschutzaufgaben, Gewässerschutzaufgaben, Bauvorschriften, Liegeplatzbreite, Fressplatzbreite, Auslauf im Winter, Aufzeichnungspflicht, Vorschriften zur Hygiene bei der Milchgewinnung, Düngerbilanz, Behandlungsjournal, Datenverwaltung Tierverkehr, Medikamentenliste, usw., usw. Einzig aus dem Bereich Vermarktung der Milch hat sich der Staat zurückgezogen. Mit lediglich ein paar gesetzlichen Rahmenbedingungen wie Milchkaufvertrag und Meldepflicht wurde versucht, das schlimmste Chaos zu verhindern. Leider ohne jegliche Wirkung. Denn um diese Vorgaben schert sich im freien Milchmarkt praktisch niemand. Wozu auch? Sanktionen sind bisher ja komplett ausgeblieben.

Die Zeichen stehen jetzt aber gut, dass im neuen Jahr, drei Jahre nach Aufhebung der staatlichen Milchkontingentierung, einige dringend nötige Korrekturen im Milchmarkt vollzogen werden. Die anfängliche Euphorie für den freien Markt hat sich auch in den nichtbäuerlichen Medien verflüchtigt. (Die NZZ bildet da ein unrühmliche Ausnahme). Das Problem der Milchüberschüsse und der damit verbundenen Dumpingexporte von Butter ist weitherum erkannt worden, ebenso die Unfähigkeit der BO-Milch, die Probleme zu lösen. (z.B. CASH, 28.11.2011: "Seit die Milchkontingentierung vor über zwei Jahren aufgehoben wurde, ist es der Branchenorganisation Milch nicht gelungen, den Milchmarkt neu zu ordnen")

Und auch im BLW hat man offenbar festgestellt, dass die Marktakteure die gesetzlichen Vorgaben einfach ignorieren, es hat am 1. Januar 2011 diverse Verordnungsänderungen in Kraft gesetzt, darunter auch Nr. 916.350.2: "**Die Meldungen von Milchdaten werden präzisiert.**" Die Wirkung dieser Änderung ist im abgelaufenen Jahr leider ausgeblieben, denn die Milchkäufer und die Verarbeiter legen nicht freiwillig ihre Karten offen auf den Tisch. Transparenz würde bei etlichen Akteuren unangenehme Fragen zu ihrem Geschäftsgebahren provozieren. Nur so nebenbei: Auch im 2011 wurde viel mehr Milch in die Verträge aufgenommen, als effektiv produziert worden ist. Überproduktion hin oder her.

Nun hat aber sogar die oberste Politik unseres Landes die Zusammenhänge erkannt, zu denen die neue Produktionsfreiheit führt. So sagte Evelin Widmer-Schlumpf in der Budgetdebatte im Dezember: "Die Milchmengensteuerung, die immer wieder Thema ist, ist möglich, wenn man einen bestimmten Betrag für die Verkäsungszulage festsetzt und diesen dann nicht einfach erhöht, wenn die Milchmenge erweitert wird. Es liegt, denke ich, im Interesse der gesamten Landwirtschaft, dass es gelingt, die Milchmenge zu steuern."

Überproduktion führt zu teuren Überschüssen und zu Preisdruck. Dies zwingt die Bauern zur Steigerung und Intensivierung der Produktion, bis hin zur Agrarindustrie. Ende Jahr zeigte das Schweizer Fernsehen in "Netz Natur" eindrücklich an zwei Beispielen aus Ostdeutschland und den USA, wohin sich die Produktion unter diesem Druck entwickelt hat. Und Andreas Moser hielt fest: "Eine billige Produktion geht immer zulasten der Kreatur."

Aufgrund der weitherum erkannten Zusammenhänge zwischen freiem Markt, Preisdumping und billiger Produktion, darf man davon ausgehen, dass sich die Politik im kommenden Jahr nicht mehr länger vor einem Eingreifen drücken kann. Die Milchindustrie hat sich mit intensivem Lobbying zwar bis heute erfolgreich gegen die Einführung von griffigen Massnahmen zur Senkung der Milchproduktion gewehrt (Motion Aebi). Sie wird sich aber ihrer Verantwortung gegenüber der Gesellschaft nicht mehr länger entziehen können, und muss sich endlich bewegen und von ihrem hohen Ross herunter kommen.

Mit diesen Aussichten wünschen wir allen unseren Mitstreitern einen guten Start ins neue Jahr und bedanken uns bei allen, welche die Solidarität nicht nur als rhetorisches Wortspiel benutzen, sondern aktiv solidarische Lösungen unterstützen. Das BIG-M Team wünscht allen viel Kraft, gute Gesundheit und Glück in Haus und Hof.

Mit kämpferischen Grüßen
Euer BIG-M-Team

Unterstützen Sie den Kampf für einen fairen Milchpreis aktiv! Werden Sie Mitglied bei BIG-M:
<http://www.faire-milch.ch/mitglied.asp>

BAUERN brauchen einen FAIREN MILCHPREIS!
<http://www.faire-milch.ch>

Eine Aktion von BIG-M, der Bäuerlichen Interessengruppe für Marktkampf
<http://www.mengensteuerung.ch>